



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Pfarrteam: Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;  
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.  
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. Post: Postfach 10, 2513 Twann.  
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

**4. Februar, 10.15 Uhr, Kirche Twann**

**Kirchensontag 2018 – «Unsere Geschichten erzählen»**

Mit Karin Schneider und Luc Künzler (Musik), Fanny Geiser, Marianne Käser, Elisabeth Würmli und Matthias Grimm. Anschliessend Apéro.

**11. Februar, 18.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz**

**Gottesdienst am Sonntag Estomihi**

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfrn. Brigitte Affolter.

**18. Februar, 10.15 Uhr, Kirche Twann**

**Gottesdienst am Sonntag Invocavit**

Text: Hiob 2,1–13. Mit Karin Schneider (Musik), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

**25. Februar, 19.30 Uhr, Blanche Eglise La Neuveville**

**Zweisprachige Taizéfeier**

Mit Stefan Affolter (Musik), Pfrn. Brigitte Affolter und Pfr. John Ebbutt.

### EDITORIAL

#### I'm fixin' to tell all y'all's

Es ist ja eine lange Geschichte. Noch vor Schernelz lebte ich eine Weile am Strandweg in Twann, hatte in den 1980ern noch beim Gemeindegemeinschaft die Finger mit im Spiel. Dann kam Schernelz, auch ein gastfreundlicher Fleck.

Aber meine Heimat «drüben» prägt mich stark, seit den frühen Neunzigern. Bei einer Tourismusmesse unter dem Titel «Visit USA» war Texas Gaststaat, und ich lieferte amerikanischen Wein. Besuche und Gegenbesuche waren die unmittelbaren Folgen, und seither bin ich immer wieder in Texas, genauer in Grapevine; der Name sagt alles. Texas – sein Name kommt von «Tejas», was Freund heisst, und «Freundschaft» ist – kein Witz! – das offizielle Staatsmotto. Man spürt es Schritt auf Tritt – beim Grüssen auf den Strassen in Grapevine, das so ausufernd gepflegt wird wie auf unseren schmalen Dorfgassen, beim Polizisten, den man um ein Handy bitten darf, um seine (also die eigene) Frau anzurufen. Für einen begeisterten Autofahrer wie mich ist auch das Land um Grapevine herum verlockend – ruhige Strassen und sehr, sehr grosse Distanzen.

Übrigens bin ich auch drüben ein Kirchgänger – und musste noch nachschauen, bei welcher der zahllosen Kirchen (richtig: bei First Baptist Church). Wenn dort Abendmahl gefeiert wird ... dann braucht es fussballfeldgrosse Parkplatflächen. Wein und Brot werden in abgepackten Beutelchen verteilt, und fünfmal pro Sonntag sind jeweils rund 2500 Leute mit dabei.

Und der katholische Priester, der den jungen Wein segnet ... wie? was? warum ich nicht schon lange ausgewandert bin? Nun, I'm fixin' to tell all y'all's, ich erzähle es euch allen: Weil Freundschaft zwar das Staatsmotto von Texas ist, aber zum Glück man dort ja auch nicht in Geiselhaft gehalten wird. Es sind die Freunde, die mich halten – drüben und auch hier.

HANS JÜRIG RITTER, SCHERNELZ

#### «Unsere Geschichten erzählen» – Menschen und ihre Geschichten

Der Kirchensontag 2018 soll bewusst machen, dass Menschen mit ihrer persönlichen Geschichte mit denen anderer verbunden sind. Dadurch kann spürbar werden, dass unsere Lebensgeschichten mit der grossen Geschichte Gottes mit den Menschen verwoben sind.

Matthias Grimm macht sich mit Menschen aus unserer Kirchgemeinde auf die Suche nach solchen Geschichten: in Texten von Elisabeth Würmli, im Gespräch mit Fanny Geiser, bei Gedanken von Marianne Käser-Ruff und in der Musik von Luc Künzler und Karin Schneider. Sie alle laden uns am 4. Februar um 10.15 Uhr in der Kirche Twann zum Zuhören und Anteilnehmen ein.

### FÜR DIE REGION

#### Regionale Erwachsenenbildung «Glaube – Bibel – Leben»: KREUZung

**Mittwoch, 14. Februar, 19.30 Uhr, Kirche Ligerz.**

Veranstaltung im Rahmen der Erwachsenenbildungsreihe «Das Kreuz mit dem Kreuz» der reformierten Kirchgemeinden Seeland West im Winterhalbjahr 2017/18. Mit Pfr. Matthias Neugebauer und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Das Kreuz ist das Erkennungszeichen der Christlichen Religion. Es gibt auch andere prominente Symbole, wie den Fisch, das Christus-Monogramm gebildet aus den griechischen Buchstaben Chi und Rho, die griechischen Buchstaben Alpha und Omega oder auf reformierten Kirchen der Hahn. Aber mit grossem Abstand ist das Kreuz zu dem Erkennungs-Insignium des Christentums geworden.

Das Kreuz ist ein faszinierendes Zeichen für den christlichen Glauben, steht es doch für die grandiose Umformungs- und Umdeutungsleistung, die dem christlichen Glauben innewohnt: Das Kreuz als Inbegriff von Sterben, Tod und Verzweiflung wurde zum Symbol von grosser Hoffnung, von Zukunft und Überwindung des Todes. Wir wollen dem Kreuz und dem durch das Kreuz Symbolisierte nachgehen und uns ihm aus der Perspektive der systematischen Theologie sowie der Kunst annähern.

### VERANSTALTUNGEN

#### Offenes Singen in der Vollmondnacht

**Mittwoch, 31. Januar, 22.30 Uhr,**  
Kirche Erlach.

#### Café Zwischenhalt

**Montag, 5. Februar, 9.00–11.00 Uhr,**  
Pfarrsaal Ligerz. – Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, den Zwischenhalt in reduzierter Form weiterzuführen.

**NEU:** immer am ersten Montag des Monats.

#### «Weisch no?» – Treff im REDWY

Jeweils am **Mittwoch, 7., 14., 21. und 28. Februar, 14.00 Uhr,** Dorfstrasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

#### Mittagstisch für Alleinstehende

**Donnerstag, 8. Februar, 12.00 Uhr,**  
Pfarrsaal Twann.

#### Morgensingen in der Passionszeit

Jeweils am **Donnerstag, 15. und 22. Februar, 6.00 Uhr,** Turmkapelle Ligerz.

#### Treffpunkt

**Donnerstag, 15. Februar, 14.30 Uhr,**  
Pfarrsaal Ligerz.

Im Winterhalbjahr 2017/18 zum Thema «Rück-Blicke».

#### Jugendstil I – Ein Blick in die Kunst.

*Jugendstil? Viele beglückt es, in diesem Zeitabschnitt zu verweilen. Formen, Wellen, Ranken und Früchte wecken ein besonderes Lebensgefühl. Und die schönen Frauen, die Alphonse Mucha porträtiert hat, die Ambiente in den Bars von Toulouse-Lautrec auf Plakaten eingefangen ... wir tauchen in diese Epoche ein. Mit Heidi Ruder, Heide Nussbaumer und Pfrn. Brigitte Affolter.*

#### KirchenKino

**Donnerstag, 22. Februar, 19.45 Uhr,**  
Pfarrsaal Twann.

«La fille inconnue», Drama von Jean-Pierre und Luc Dardenne (2016).

*Im Zentrum steht die Ärztin Jenny Davin, die im Begriff steht, die von ihr geführte Praxis aufzugeben und einen neuen, gut bezahlten Job anzunehmen. Stets hat sie sich mit Mitgefühl, aber emotional überaus kontrolliert um jeden gekümmert, der in ihrem Wartezimmer sass, von Arbeitern über Kinder bis hin zu Sozialfällen ohne Versicherung. Doch als sie eines Abends nach Feierabend nicht auf das Klingeln an der Praxistür reagiert, ist es wenig später plötzlich um ihre Fassung geschehen. Die Unbekannte, die da vor ihrer Tür gestanden hatte, wird tot aufgefunden. Jenny macht sich Vorwürfe – und will um jeden Preis herausfinden, was geschehen ist. Mit Verena Jenzer und Brigitte Affolter.*

#### Mitgliederversammlung Ad-hoc-Chor

**Freitag, 23. Februar, 19.15 Uhr, Restaurant**  
«Zum Alten Schweizer», Twann.

### KUW

#### KUW 7

Jeweils am **Mittwoch, 21. und 28. Februar, 14.15 – 16.45 Uhr,** Pfarrsaal Twann. Unterricht zum Thema der Ökumenischen Aktion 2018: «Werde Teil des Wandels!». Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

### PIKETTDIENSTE

**11. Januar bis 3. Februar**

Marc van Wijnkoop Lüthi  
(Tel. 079 439 50 99)

**4. bis 11. Februar**

Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98)

**12. Februar bis 4. März**

Marc van Wijnkoop Lüthi  
(Tel. 079 439 50 99)

### HERVORGEHOBEN

Die Geschichte ist natürlich eine Wanderlegende. Am Schluss, ganz am Schluss, habe Gott noch die Sprachen verteilt. Begeistert waren sie, die Beschenkten! In Zürich tönte es: «Läck, hän mir en geile Dialäkt, oder?». In Bern hiess es: «Wie schön, dass mir so e schöne Dialäkt hei überchoo!» Im (Ober-)Wallis: «Mir hei awer en scheene Dioläkt übercho!» Nur die Bündner waren zu Tode betrübt – für sie hatte Gott nichts mehr übrig. Da erbarmte sich der Barmherzige, gepriesen sei sein Name, und sprach zu den Bündnern: «Jonu, denn redend iar halt aso wian i.»

Historisch verbrieft ist, dass das erste Testament der Bibel meist hebräisch, das zweite griechisch, der Koran der Muslime hingegen arabisch verfasst sind. Nur – was haben die Sprachen orientierten Katholiken die vermeintliche reformierte Gelehrsamkeit und Bibelreue vorzuhalten?

In der Bibel begegnen sich zwei grosse Sprachgeschichten. Die erste spielt sich rund um den legendären Turmbau von Babel ab, als Gott den grössenwahnsinnig gewordenen Menschen die Zungen verwirrte. Die zweite berichtet davon, wie die Jünger kurz nach der Himmelfahrt Christi vom heiligen Geist erfüllt worden seien und den verdutzten Weltbürgern in Jerusalem in allen ihren Muttersprachen von Jesus berichtet hätten. Trennung und Gemeinschaft – beides kann Frucht am Baum der Sprachen sein. In den letzten Monaten habe ich in unseren Dörfern nach Sprachen gesucht. Der Ertrag ist eindrücklich. Neben den vielen offiziellen Varianten habe ich mich an ein schmales Büchlein zur Gebärdensprache erinnert, und einer von Euch hat gesagt, die wichtigste und allgemeinste Sprache sei die Herzenssprache. Vokabular, Grammatik und Verbreitungsgebiet ist er mir schuldig geblieben. Das macht nichts – suchen wir gemeinsam danach.

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

### SPRACHEN IN UNSEREN DÖRFERN



... und Liridona und Hamra sprechen Albanisch, und Desislava und Milena reden Bulgarisch, und Markus und Johann sprechen Deutsch, und Tammy und Amelia sprechen Englisch, und André und Marie-Thérèse sprechen Französisch, und Madeleine spricht Griechisch, und Carla und Jantina sprechen Holländisch, und Olga und Prisca sprechen Italienisch, und Szu-Yu und Kai sprechen Mandarin, und Issa spricht Mandingue, und Heinz und Florida sprechen Philippinisch, und Fabian und Jarek sprechen Polnisch, und Manuel und Luciano sprechen Portugiesisch, und Nicolas und Lulia sprechen Rumänisch, und Olena und Georges sprechen Russisch, und Karin und Max sprechen Schwedisch, und Sladjan und Philip sprechen Serbisch, und Katrin und Carmen sprechen Spanisch, und ...

#### Das Vollmondsingen geht auf Reisen!

Ab 2018 geht eine alte Ligerzer Einrichtung auf Reisen um das obere Bielerseebecken. Seit einigen Jahren wird in der Turmkapelle jeweils in den Vollmondnächten ein offenes Singen durchgeführt, mit Teilnehmenden aus den eigenen Dörfern, aber auch von weiter her. Nun ist es an der Zeit, diesen wunderbar verspielten und doch intensiven Anlass reisen zu lassen. Vom Januar 2018 an bilden die Turmkapelle von Ligerz, die Kirche von Erlach und diejenige von Vinelz die neuen Stationen des Vollmondsingens, das von den jeweiligen Pfarrern organisiert wird. Anfangszeit ist jeweils 22.30 Uhr – alle sind herzlich willkommen!

### MUSIK

#### Soirée mit dem Trio Domenica

**Sonntag, 18. Februar, 17.15 Uhr, Kirche Twann.**

Mit Gabrielle Brunner (Violine), Thomas Korks (Viola), Matthias Walpen (Violoncello). Werke von Max Reger, Gabrielle Brunner, Johan Halvorsen, Sandor Veress, Heitor Villa-Lobos. Eintritt frei – Kollekte.

### KINDER UND JUGEND

#### KinderTreff

**Freitag, 2. Februar, 17.10–19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann.** Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit dem KinderTreff-Team. Anmeldung bis drei Tage im Voraus bei Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

#### Adressen

#### Sigristinnen

**Kirche Ligerz:** Rebecca Aeschbach, 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com

**Kirche Twann:** Daniel und Monika Halter, Kleinfeldstr. 44, 2563 Ipsach, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 331 36 82 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

#### Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.